

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **34 (1918)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

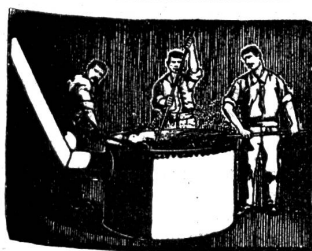
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Brückenisolierungen • Kiesklebedächer

verschiedene Systeme

Asphaltarbeiten aller Art

erstellen

3293

Gysel & Cie., Asphaltfabrik Käpfnach, Horgen

• • Telephon 24 • • Goldene Medaille Zürich 1894 • • Telegramme: Asphalt • •

Geschäftsjahr keine Dividende bezahlen. Das Kommandit-
aktienkapital beträgt eine Million Franken.

Schadet der Epheu dem Mauerwerk? Dem Epheu, der so manchem Gemäuer ein romantisches Aussehen verleiht, werden allerlei Schädigungen nachgesagt, die er dem von ihm belleideten Mauerwerk zufügen soll. Der dichte Epheubelag soll das Mauerwerk feucht machen und ein gehöriges Austrocknen desselben verhindern. Selbst das Zerpringen gemauerter Wände wird dem Epheu in die Schuhe geschoben, der mit seinen Wurzeln Ritzen schafft, in diese eindringt und sie mit dem stärker werden der Wurzeln vergrößert. Den Verputz und das Bindungsmittel der Steine soll genannte Pflanze zerfetzen und sie zu Ernährungszwecken dienstbar machen.

Ist das alles wirklich so schlimm? Der Umstand, daß an so manchem Gemäuer seit vielen Jahrzehnten, manchmal seit mehr als hundert Jahren Epheu geduldet wird, ohne daß irgend welche nachteiligen Einwirkungen in die Erscheinung treten, spricht dafür, daß man ihn nicht ohne weiteres verwerfen darf. Prüft man die gegen die Epheubekleidung erhobenen Einwände, so zeigt sich, daß manche zwar zu Recht bestehen, daß aber der Epheu nicht der eigentliche Urheber ist.

Als Sprenger von Mauerwerk kann er immer nur da auftreten, wo vorhandene Ritze das Eindringen er-
möglichsten oder wo das Bindemittel so schlecht ist, daß es von den Epheuwurzeln leicht zerstört werden kann und diese allerlei Fugen erzeugen. Hier sammelt sich leicht Humus an, in den der Epheu gern echte Wurzeln treibt, deren Sprengwirkung nicht abzuleugnen ist. Die Haftwurzeln, mit denen die in Frage stehende Pflanze an der Wand hinaufklettert, dringen niemals in das Mauerwerk ein, sie saugen sich nur an der Oberfläche fest und sind gar nicht in der Lage, sprengend zu wirken.

In Holzwerk vermag die Pflanze leichter einzudringen, namentlich wenn die Balken horizontal liegen.

Man hat aber auch manchen Beweis für die Nützlichkeit der Epheubekleidung. Beim Entfernen alter Überkleidungen macht man nicht selten die Beobachtung, daß das darunter sich befindliche Mauerwerk gut erhalten ist, während die übrige Fläche Spuren der Verwitterung zeigt. Es trifft dies namentlich bei leicht verwitterndem Sandstein zu. Auch vermag ein dichter Epheubelag die Wetterseite der Häuser vor Schlagregen zu schützen.

Es wäre darum bedauerlich, wollte man den Epheu verbannen lediglich in der Annahme, daß er Schaden stiften könne. Sachgemäße Beobachtungen seines Wachstums läßt leicht Wege finden, etwa drohenden Gefahren rechtzeitig vorzubeugen.

Bei Adressenänderungen

wollen unsere geehrten Abonnenten zur Vermeidung
von Irrtümern uns neben der neuen stets auch die
alte Adresse mitteilen. Die Expedition.

Literatur.

Einfache Grabzeichen. Veröffentlichung aus dem Wettbewerb des Schweizerischen Werkbundes. 80 Seiten gr. 8° Format mit zahlreichen zum Teil farbigen Abbildungen. Verlag: Art. Institut Drell Füssli in Zürich. Preis Fr. 5.—

Unter diesem Titel hat der Schweizerische Werkbund soeben eine Publikation mit 60 Federzeichnungen und 3 Blättern in Farben nach den Ergebnissen des Grabzeichen-Wettbewerbes im Verlag Drell Füssli, Zürich herausgegeben. Fünf Aufsätze darin von Direktor A. Mitherr, Dr. Bachmann, K. Fischer, W. Schloffer und H. Roethlisberger charakterisieren den elenden Zustand unserer heutigen Friedhöfe und enthalten wertvolle Hinweise für die Beschaffung von einfachen, persönlich empfundenen Grabzeichen in Stein, Eisen, Holz und Majolika. Der rege Besuch bei Anlaß der Wander-Ausstellung: Einfache Grabzeichen, die stete Nachfrage nach einer derartigen Publikation zeugen für ein Interesse, das der künftigen Friedhofgestaltung in bester Weise zugute kommen soll.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik **nicht** aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man **50 Cts.** in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, **20 Cts.** beilegen. Wir sind genötigt, wegen Erhöhung der Postgebühren diese Taxen einzuführen. **Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.**

512. Wer hätte ein 200—500 m langes Drahtseil, gut erhalten, ca. 15 mm dick, sofort abzugeben? Offerten an Ziegelei Paradies, Station Schlatt b. Schaffhausen.

513. Wer hätte einen gut erhaltenen Schieberhahn für Hochdruckwasserleitung, 280 mm Muffenlichtweite, abzugeben? Offerten an Brandenburg & Cie., beim Bahnhof, Zug.

514. Wer hätte einen gut erhaltenen Zweiphasen-Wechselstrommotor, 26—32 HP, ca. 280 Volt, pro Phase 42 Perioden, abzugeben? Offerten an Lachapelle A.-G., Kriens (Luzern).

515. Wer könnte abgeben 1 Sauerstoffflasche und 1 Blechabbiegmachine, bis 70 cm Nutzlänge und bis 3,5 mm Blechstärke, wenn möglich noch stärker? Offerten an G. Käber, mech. Schlofferei, Ragaz.

516. Wer liefert automatische Temperaturschalter mit Quecksilberschaltrohre, ein-, zwei- und dreipolig, für Gleich-, Wechsel- und Drehstrom? Leistung ca. 1500 Watt. Offerten unter Chiffre Z 516 an die Exped.

517. Wer ist Lieferant von einbeinigen Melkstäbchen? Offerten unter Chiffre 517 an die Exped.

518. Wer hat 200—300 m Rollbahngeleise, gebraucht oder neu, abzugeben? Offerten an A.-G. Landquartern Maschinenfabrik in Olten.

519. Wer hätte gebrauchte Siederöhren, 51 mm äußeren Durchm., abzugeben? Offerten unter Chiffre 519 an die Exped.

520. Wer fabriziert Bollgatter von 600—800 mm Lichtweite? Offerten unter Chiffre 520 an die Exped.

521. Wer hat gebrauchte, in gutem Zustande befindliche Maschinen zur Anfertigung von Holzwohle abzugeben? Offerten unter Chiffre 521 an die Exped.